



Newsletter Versorgungsforschung Baden-Württemberg: Juni 2017

1. [Fördermöglichkeiten](#)
2. [Veranstaltungen](#)
3. [Veröffentlichungen](#)
4. [Internetportale](#)
5. [Möglichkeiten der Mitarbeit](#)

1. Fördermöglichkeiten

- Das **Bundesministerium für Arbeit und Soziales** (BMAS) hat eine Förderrichtlinie zur [Durchführung der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung](#) veröffentlicht. Gefördert werden niedrigschwellige Beratungsangebote zur Stärkung der Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohter Menschen. Zuwendungsfähig sind insbesondere Personal- und Verwaltungsausgaben. Antragsberechtigt sind juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts mit Sitz in Deutschland. Der Förderzeitraum beginnt frühestens zum 01.01.2018. Anträge für die erste Förderperiode können ab dem 15.06.2017 bis zum **31.08.2017** an die vom BMAS beauftragte Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH gerichtet werden.
- Das **Bundesministerium für Bildung und Forschung** fördert Vorhaben, die die bestehenden Möglichkeiten zur Publikation frei zugänglicher wissenschaftlicher Literatur in Deutschland ergänzen, neue Möglichkeiten schaffen und das Umfeld für [Open Access-Publikationen](#) verbessern: Den vielen Potenzialen von Open Access steht in der praktischen Anwendung eine noch zu langsame Durchsetzung und Diffusion im Wissenschaftssystem gegenüber. Barrieren sind unter anderem in den Bereichen der Organisation, der technischen Umsetzung, der Akzeptanz und der Nachhaltigkeit von Open Access festzustellen. Es werden solche Konzepte gefördert, die sich diesen Herausforderungen widmen und die die weitere Verbreitung von Open Access insbesondere an Hochschulen, in Forschungseinrichtungen und bei Verlagen ermöglichen. Von Interesse für die Förderung sind dabei sowohl Forschungsprojekte als auch Pilotprojekte, die die Barrieren durch praktische Lösungen überwinden helfen. Die Projekte sollen dazu beitragen, die Entwicklung hin zu mehr Open Access in der Wissenschaft weiter voranzutreiben. Die Frist endet am **31.07.2017**.

- Der **Commonwealth Fund** vergibt erneut [Harkness Fellowships in Health Care Policy and Practice](#). Die Fellowships beinhalten einen bis zu 12-monatigen Aufenthalt in den USA. Weitere Details zur Förderung werden am **13.07.2017** per [Webinar](#) mitgeteilt; die Frist für Bewerbungen aus Deutschland endet am **13.11.2017**.
- Die **Deutsche Forschungsgemeinschaft** e.V. fördert erneut eine [Nachwuchsakademie Versorgungsforschung](#): Durch die Akademie sollen interessierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus den Bezugsdisziplinen der Versorgungsforschung in einem frühen Stadium ihrer Karriere gefördert werden. Die Akademie soll dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Gelegenheit bieten, eine eigene Projektidee zu entwickeln, Fallstricke und Unzulänglichkeiten in Forschungsanträgen und im Design von Projekten zu erkennen und sich untereinander zu vernetzen.

Gegenstand der geplanten Nachwuchsakademie ist die Versorgungsforschung, die sich weniger auf ein umgrenztes oder gar spezifisches Arsenal von wissenschaftlichen Methoden, Techniken und Instrumenten richtet, sondern sich vielmehr bezieht auf:

- ein besonderes Problemfeld als Gegenstand: die gesundheitliche beziehungsweise die medizinische Versorgung unserer Bevölkerung,
- eine bestimmte Frageperspektive: Organisation, Regulierung und Verbesserung dieser Versorgung und
- ein multi- und transprofessionelles Praxisfeld: die wissenschaftlich fundierte Information und Beratung von Personen und Einrichtungen mit Steuerungsfunktionen im Gesundheitswesen.

Die Nachwuchsakademie richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die die folgenden Kriterien erfüllen:

- Hochschulabschluss in Fächern mit Bezug zur Versorgungsforschung, zum Beispiel aus dem Bereich Medizin, Soziologie, Psychologie, Ökonomie, Politologie, Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaften, Pflegewissenschaften.
- Promotion maximal fünf Jahre zurückliegend beziehungsweise kurz vor Promotionsabschluss stehend. Falls Sie zum aktuellen Zeitpunkt Ihre Promotion noch nicht abgeschlossen haben, sind Sie antragsberechtigt, wenn Sie Ihre Dissertation nachweislich bis zum 3. August 2017 beim zuständigen Prüfungsamt eingereicht haben und eine Stellungnahme zu den Erfolgsaussichten Ihres Promotionsvorhabens durch die Person vorlegen, die Ihre Dissertation betreut.
- Habilitation noch nicht abgeschlossen.
- Einbindung in eine versorgungswissenschaftlich aktive Arbeitsgruppe.
- Vorliegen von mindestens einer Autorenschaft bei einer versorgungswissenschaftlichen Publikation.

Die Frist endet am **03.08.2017**.

- Die **Innovative Medicines Initiative** hat bekannt gegeben, welche Themen bei künftigen Ausschreibungen gegebenenfalls gefördert werden:
 - [European Health Data Network \(EHDN\)](#)
 - [Analysing the infectious disease burden and the use of vaccines to improve healthy years in aging populations](#)

- [Discovery and characterization of blood-brain barrier targets and transport mechanisms for brain delivery of therapeutics to treat neurodegenerative & metabolic diseases](#)
 - [European Screening Centre: unique library for attractive biology \(ESCuLab\)](#)
 - [Development and validation of technology enabled, quantitative and sensitive measures of functional decline in people with early stage Alzheimer's disease \(RADAR-AD\)](#)
 - [Fairification of IMI and EFPIA data](#)
 - [Development of sensitive and validated clinical endpoints in primary Sjögren's syndrome \(PSS\)](#)
 - [Exploitation of IMI project results](#)
- Das **Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg** bittet um Einreichung von Projektanträgen zum Förderprogramm [Nachhaltige Integration von Langzeitarbeitslosen, Berufsrückkehrer/innen und atypisch Beschäftigten in reguläre Beschäftigungsverhältnisse des allgemeinen Arbeitsmarkts](#). Folgende Personengruppen sollen im Rahmen dieses Aufrufs in besonderem Maße angesprochen werden:
- langzeitarbeitslose Frauen und Männer,
 - erwerbsfähige Mitglieder von Bedarfsgemeinschaften,
 - Alleinerziehende,
 - arbeitssuchende Frauen und Männer, die aufgrund der Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen haben, auch solche aus dem Rechtskreis des SGB III,
 - Frauen und Männer in atypischen Beschäftigungsverhältnissen,
 - wegen ihrer jeweils überproportionalen Betroffenheit sind insbesondere Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund sowie ältere Erwerbsfähige im Alter von 50-64 Jahren und Menschen mit Behinderung besonders zu berücksichtigen.

Da die dauerhafte Beendigung des Leistungsbezuges ein wesentliches Ziel der Modellprojekte ist, sollen vorrangig Personen aus dem Rechtskreis SGB II in die Projekte aufgenommen werden. In geringerem Umfang können aber auch Personen aus dem Rechtskreis SGB III an den Maßnahmen beteiligt werden. Folgende Ziele stehen im Mittelpunkt der Förderung:

- Die Zielgruppen sollen hinsichtlich ihrer Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung motiviert und auch durch flankierende Maßnahmen zur sozialen Integration dauerhaft für das Erwerbsleben aktiviert werden.
- Ihr nachhaltiger (Wieder-)Einstieg ins Arbeitsleben soll durch bedarfsgerechte Hilfen zur persönlichen und sozialen Stabilisierung unterstützt werden.
- Die Hilfen und die individuelle Betreuung sollen sich auf die Vermittlung in Arbeit und insbesondere auf die kritische Phase nach der Arbeitsaufnahme konzentrieren. Sie sollen die Teilnehmenden bei der Orientierung und Perspektivenentwicklung, der Stellensuche, bei der Bewerbung und während der ersten Phase der Berufstätigkeit unterstützen.
- Hilfeleistungen sind u.a. die psychosoziale Stärkung in der neuen Erwerbssituation, oder auch organisatorische bei der Bewältigung von Integrationsbarrieren (z.B. Vereinbarkeit von Familie und Beruf).

- Atypisch Beschäftigte sollen bei der Entwicklung einer weiterführenden beruflichen Perspektive im Hinblick auf Übergänge in Ausbildung oder in existenzsichernde Beschäftigung unterstützt werden.
- Die Förderung soll die Eigenverantwortung stärken und Schlüsselkompetenzen verbessern, die bei der Arbeitssuche und am Arbeitsplatz relevant sind.
- Arbeitgeber sollen dabei unterstützt werden, Probleme möglichst früh im Betrieb zu lösen, um einem Abbruch des Beschäftigungsverhältnisses entgegenzuwirken (keine Einarbeitung am Arbeitsplatz, sondern Konfliktintervention).
- Auch die Vermittlung in Ausbildung gilt als Projekterfolg.

Die Frist endet am **30.06.2017**.

- Das **Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg** hat eine Ausschreibung veröffentlicht zum Thema [Der Weg zum Erfolg: Berufliche Bildung - mehr Menschen mit Migrationshintergrund in berufliche Aus- und Weiterbildung](#). Ziel des Projektauftrages ist, Menschen mit Migrationshintergrund über die Chancen einer beruflichen Aus- bzw. Weiterbildung zu informieren und sie dafür zu gewinnen, eine berufliche Ausbildung erfolgreich zu absolvieren bzw. eine eigene berufliche Weiterbildung ins Auge fassen. Über einen niederschweligen, proaktiven, aufsuchenden Zugang soll langfristig eine verstärkte Beteiligung an der dualen Ausbildung und an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt werden. Die Frist endet am **25.09.2017**.
 - Die **Rudi Assauer gemeinnützige Initiative Demenz und Gesellschaft GmbH** verleiht erneut den [Rudi Assauer Preis](#). Ausgezeichnet werden regional und national orientierte Projekte, die sich in der praktischen Umsetzung befinden und folgende vorrangige Ziele haben:
 - Veränderung der Wahrnehmung des Themas Demenz in der Öffentlichkeit
 - Die Förderung der Versorgung von Demenzpatienten im „Quartier“, d.h. im direkten Wohnumfeld
 - Die Stärkung des Ehrenamts, der Nachbarschaftshilfe und der Selbsthilfe
 - Strukturentwicklung neuer Pflegeformen für demenziell erkrankte Menschen
 - Innovative Ansätze in der stationären Pflege für Demenzerkrankte
- Es werden fünf Preise vergeben in Höhe von insgesamt 9.200 €. Die Frist endet am **30.09.2017**.
- Das Team der Koordinierungsstelle Versorgungsforschung Freiburg unterstützt Sie gerne bei einer Antragstellung durch die Bereitstellung methodischer Expertise und die Vermittlung von Kooperationspartnern im Rahmen unserer Möglichkeiten. Schreiben Sie hierfür bitte eine E-Mail an [Susanne Walter](#).
 - Einen Überblick über weitere Ausschreibungen finden Sie [hier](#).

2. Veranstaltungen

Freiburg

- **22.06.2017:** [Die schönste Krankheit der Welt](#): Veranstalter ist der Gemeindepsychiatrische Verbund.
- **30.06.2017:** [Das reale Baby im Behandlungszimmer und das innere Baby im erwachsenen Patienten](#): Veranstalter sind drei Freiburger psychoanalytischen Institute IPPF, PSF und UNI.
- **Erinnerung: 14.07.2017:** Workshop zu [Arbeitsängsten und Arbeitsplatzphobie](#): Veranstalter ist der Rehabilitationswissenschaftliche Forschungsverbund Freiburg e.V.

Bundesweit und international

- **26.-27.06.2017:** [eStandards conference on eHealth standards and interoperability](#) in Brüssel: Veranstalter ist das European eStandards project.
- **28.06.2017:** [Die Vielfalt der therapeutischen Möglichkeiten und ein Blick in die aktuelle Forschung](#) in Stuttgart: Veranstalter ist die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.
- **29.06.2017:** [Biografiearbeit und Erinnerungspflege in Betreuungsgruppen und Häuslichen Betreuungsdiensten](#) in Denzlingen: Veranstalter ist die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.
- **29.06.-03.08.2017:** [Alzheimer, Demenz – Was tun? - Schulungsreihe für pflegende Angehörige](#) in Offenburg: Veranstalter ist die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.
- **28.-29.06.2017:** [EMIF: “Digital Citizen, Digital Patient”](#) in Tallinn: Veranstalter ist VitalTransformation.
- **30.06.2017:** [Im Fokus: Gesundheitskompetenz von Männern in der Erwerbsphase. Chancen, Perspektiven, Handlungsfelder](#) in Berlin: Veranstalter ist die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und Bundesministerium für Gesundheit.
- **30.06.-01.07.2017:** [1st International Public Mental Health Conference: From Fundamentals to Innovations](#) in Vilnius: Veranstalter sind die European Public Health Association und andere.
- **02.-05.07.2017:** [9th International Shared Decision Making Conference](#) in Lyon: Veranstalter sind die Université de Lyon und andere.
- **03.-07.07.2017:** [Health Communication and Health Promotion: Theory and Practice](#) in Maastricht: Veranstalter ist die University of Maastricht.
- **03.-07.07.2017:** [UCL Health and Society Summer School: Social Determinants of Health](#) in London: Veranstalter ist das University College London.
- **04.07.2017:** [Fachtag „Flucht und psychische Gesundheit II: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“](#) in Düsseldorf: Veranstalter ist die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Düsseldorf in Kooperation mit dem Fachbereich Psychologie der Volkshochschule Düsseldorf.
- **12.07.2017:** [Hausärztliche Versorgung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen](#) in Stuttgart: Veranstalter ist die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.
- **15.-17.08.2017:** [IFLA Satellite Meeting 2017: Digital Humanities](#) in Berlin: Veranstalter sind die Bibliothek der Humboldt Universität und andere.
- **06.-08.09.2017:** [61st Annual Scientific Meeting Society for Social Medicine](#) in Manchester: Veranstalter ist die Society for Social Medicine.
- **12.-13.10.2017:** [16. Europäischer Gesundheitskongress München: Das Gesundheitssystem gerecht und zukunftsfähig gestalten](#) in München: Veranstalter ist die WISO S.E. Consulting GmbH.
- **17.-18.11.2017:** [6. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Transitionsmedizin](#) in München: Veranstalter ist die Deutsche Gesellschaft für Transitionsmedizin e. V.

3. Veröffentlichungen

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2017): [Fortschrittsindex 2017: Erfolge auf dem Weg zur NEUEN Vereinbarkeit](#)
- Bundesministerium für Gesundheit (2017): [Nationales Gesundheitsziel: Gesundheit rund um die Geburt](#)
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2016): [Rahmenkonzept zur Sexualaufklärung](#)
- Busetta, A. et al. (2017): [A Universal Health Care System? Unmet Need for Medical Care Among Regular and Irregular Immigrants in Italy](#)
- Cambon, L. (2017): [Health smart devices and applications...towards a new model of prevention?](#)
- Detollenaere, J. et al. (2017): [Do We Reap What We Sow? Exploring the Association between the Strength of European Primary Healthcare Systems and Inequity in Unmet Need](#)
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (2017): [Mia, Mats und Moritz...und ihre Mama, wenn sie wieder trinkt](#)
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (2017): [Best Practice: 50 goldene Tipps für den erfolgreichen EU-Antrag](#)
- Diaz, E. et al. (2017): [Interventions to improve immigrant health. A scoping review](#)
- Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (2017): [Europäischer Drogenbericht: Trends und Entwicklungen](#)
- European Commission (2017): [3rd Conference on European Reference Networks – Conference Report](#)
- European Commission (2017): [Country Report Germany 2017 Including an In-Depth Review on the prevention and correction of macroeconomic imbalances](#)
- EU Compass Consortium et al. (2017): [EU Compass for Action on Mental Health and Wellbeing – Annual Activity Reports of Member States and Stakeholders](#)
- European Public Health Association (2017): [Healthy and Sustainable Diets for European Countries](#)
- European Union (2017): [Special Eurobarometer 458 “Attitudes of Europeans towards tobacco and electronic cigarettes” – Report](#)
- European Union (2017): [Open Innovation - Open Science - Open to the World - Europe’s Future: Reflections of the RISE Group](#)
- Gadeberg, A. K. et al. (2017): [Assessing trauma and mental health in refugee children and youth: a systematic review of validated screening and measurement tools](#)
- Gómez-Batiste, X. et al. (2017): [Comprehensive and Integrated Palliative Care for People With Advanced Chronic Conditions: An Update From Several European Initiatives and Recommendations for Policy](#)
- Härter, M. et al. (2017): [The long way of implementing patient-centered care and shared decision-making in Germany](#)
- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2017): [Leitliniensynopse für ein DMP Depressionen](#)
- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2017): [Extrakorporale Stoßwellentherapie beim Fersenschmerz: besser als Placebo, Ultraschall und Iontophorese](#)

- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2017): [Secukinumab und Ixekizumab bei Psoriasis: Beträchtlicher Zusatznutzen für bestimmte Patienten](#)
- Israel, S. (2016): [How social policies can improve financial accessibility of healthcare: a multi-level analysis of unmet medical need in European countries](#)
- Kalter-Leibovici, O. et al. (2017): [Disease management in the treatment of patients with chronic heart failure who have universal access to health care: a randomized controlled trial](#)
- Kim, K. (2017): [The relationships between income inequality, welfare regimes and aggregate health: a systematic review](#)
- Kompetenzteam „Frühe Bildung in der Familie“ an der Evangelischen Hochschule Berlin (2017): [Integration von geflüchteten Familien - Handlungsleitfaden für Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter](#)
- Langlois, E. V. et al. (2016): [Refugees: towards better access to health-care services](#)
- Leka, S. und Jain, A. (2017): [EU Compass for Action on Mental Health and Well-Being – Mental Health in the Workplace in Europe: Position Paper](#)
- Lovshin, J.A. und Shah, B. R. (2017): [Inadequate screening for retinopathy among recent immigrants with type 2 diabetes despite universal health care: A population-based study](#)
- Lukaschek, K. et al. (2017): [Sex differences in the association of social network satisfaction and the risk for type 2 diabetes](#)
- Mair, C. A. et al. (2016): [Care Preferences Among Middle-Aged and Older Adults With Chronic Disease in Europe: Individual Health Care Needs and National Health Care Infrastructure](#)
- Mipatrini, D. et al. (2017): [Access to healthcare for undocumented migrants: analysis of avoidable hospital admissions in Sicily from 2003 to 2013](#)
- Nationales Zentrum Frühe Hilfen (2017): [Elterliche Kompetenzen stärken: Qualifizierungsmodul für Familienhebammen und Familiengesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger](#)
- O’Donnell, C. A. et al. (2016): [Reducing the health care burden for marginalised migrants: The potential role for primary care in Europe](#)
- Schmid, A. et al. (2017): [Telemedically Supported Case Management of Living-Donor Renal Transplant Recipients to Optimize Routine Evidence-Based Aftercare: A Single-Center Randomized Controlled Trial](#)
- Schotanus-Dijkstra, M. et al. (2017): [The longitudinal relationship between flourishing mental health and incident mood, anxiety and substance use disorders](#)
- Socías, M. E. et al. (2016): [Universal Coverage without Universal Access: Institutional Barriers to Health Care among Women Sex Workers in Vancouver, Canada](#)
- Suter, Simone (2017): [Im Namen der Gesundheit: Gesundheitsförderung an Schulen zwischen Disziplinierung und Ermächtigung. Eine soziologische Studie](#)
- Tough, H. et al. (2017): [Social relationships, mental health and wellbeing in physical disability: a systematic review](#)
- World Health Organization (2017): [World Health Statistics 2017: Monitoring health for the SDGs](#)

- Zentrum für Qualität in der Pflege (2017): [Umgang mit Scham: Praxistipps für pflegende Angehörige](#)
- Zlotnick, C. et al. (2017): [Adolescent immigrants, the impact of gender on health status](#)
- Die Liste der Veröffentlichungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; sie basiert überwiegend auf einer Web of Science-Recherche mit dem Stichwort „Versorgungsforschung“. Gerne können Sie uns auch eigene aktuelle Veröffentlichungen zukommen lassen, nach Prüfung nimmt [Susanne Walter](#) diese in den Newsletter auf.

4. Internetportale

- www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/chancen-und-teilhabe-fuer-familien: Die Rubrik „Chancen und Teilhabe für Familien“ des **Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** stellt vielfältige Informationen zur Unterstützung von Familien zur Verfügung.
- www.fruehe-chancen.de: Das Portal wird vom **Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend** herausgegeben und bietet Fachkräften und Eltern vielfältige Informationen zu den Themen Fachkräfte und Qualifizierung, Integration, sprachliche Bildung, Chancengleichheit, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Kinderbetreuung international. Im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“ wird eine [Toolbox](#) angeboten.
- www.gesund-ins-leben.de: Das **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft** stellt auf dem Portal Eltern und Fachkräften Informationen zu den Themen Ernährung, Allergieprävention und Bewegung von Kindern zur Verfügung.
- www.kenn-dein-limit.de/alkohol/im-alter: Die **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung** hat das bereits bestehende Portal zum Thema Alkoholkonsum um die Rubrik „für Ältere“ erweitert.
- www.mentalhealthandwellbeing.eu: Das Portal wird von der Joint Action on Mental Health and Well-being herausgegeben und von der Europäischen Union gefördert. Es werden Informationen zu folgenden Themengebieten bereit gestellt: Depression, Suicide and E-Health; Community-based Approaches, Mental Health at Workplaces, Mental Health and Schools sowie Mental Health in all Policies.
- Einen Überblick über weitere Internetportale finden Sie [hier](#).

5. Möglichkeiten der Mitarbeit

- Eine Studie der **Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie der Universität Freiburg** widmet sich einem zentralen Problem der aktuellen Versorgung von Patienten mit psychischen Störungen:
Die Grenzen zwischen der psychiatrischen, psychosomatischen und psychotherapeutischen Versorgung, zwischen Akut- und rehabilitativer Versorgung sowie zwischen der ambulanten, teil- und vollstationären Therapie sind fließend. Ein wichtiges Problem stellt die Kooperation der verschiedenen Behandler und die Zuweisungssteuerung dar, z. B. von Hausärzten zu spezialisierten Versorgern.
In dem [Fragebogen Kooperation in der Versorgung und Indikation bei psychischen Störungen](#) (KOVI) wird das Kooperationsgeschehen aus der Perspektive von ambulant und stationär tätigen Behandlern erfasst. Praktizierende Psychotherapeuten und Ärzte werden gebeten, diesen Fragebogen auszufüllen. Die Befragung erfolgt vollständig anonym. Der Fragebogen ist bis Freitag, den **07.07.2017** freigeschaltet. Mit der Teilnahme an

der Befragung leisten praktizierende Psychotherapeuten und Ärzte einen wichtigen Beitrag zur Beschreibung und Optimierung von Kooperationen und Zuweisungsprozessen in der Versorgung von Patienten mit psychischen Störungen. Für Rückfragen steht Ihnen [Florence Dorr](#) gerne zur Verfügung. Wir möchten uns bereits an dieser Stelle herzlich für Ihre Teilnahme bedanken.

- Das **Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung**, das **Sozio-oekonomische Panel am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung** und das **Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge** führen im Rahmen einer Projektkooperation eine [Befragung](#) von Menschen durch, die in Deutschland Schutz vor politischer Verfolgung und gewaltsamen Konflikten suchen. Im Rahmen des Vorhabens gibt es für externe, grundlagenorientierte Forscherinnen und Forscher die Möglichkeit, Einfluss auf die Befragung zu nehmen. Wenn Sie z.B. Informationen auf Haushaltsebene bzw. Informationen von Geflüchteten bzw. ihren Familien benötigen, die für Ihre Forschung relevant sind, bieten wir Ihnen die Möglichkeit diese zu erhalten. Interessierte Forscherinnen und Forscher sollten sich bis spätestens **01.08.2017** mit dem SOEP Survey Management in Verbindung setzen und ihr Vorhaben kurz darstellen. Wird das Vorhaben survey-methodisch als durchführbar erachtet, folgt das offizielle Bewerbungsverfahren. Die Bewerbung muss bis spätestens **30.09.2017** eingehen.

Herausgeber:

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker und Susanne Walter

Koordinierungsstelle Versorgungsforschung der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung des Instituts für Medizinische Biometrie und Statistik
am Universitätsklinikum Freiburg

Hugstetter Str. 49

79106 Freiburg

Zielsetzung:

Unser Newsletter ist Teil unserer Aktivitäten zum Ausbau der Versorgungsforschung in Baden-Württemberg. Unsere Aktivitäten werden ermöglicht durch die Förderung folgender Ministerien: Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sowie das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg.

Anmeldung:

Sie haben den Newsletter weitergeleitet bekommen und möchten ihn gerne direkt erhalten? Schreiben Sie hierfür bitte eine E-Mail an [Susanne Walter](#) mit dem Betreff „Newsletter Anmeldung“. Falls Sie ihn nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter Abmeldung“.

Mitgestaltung:

Sie können uns jederzeit per E-Mail über Ihre Aktivitäten in der Versorgungsforschung informieren. Nach Prüfung nehmen wir Ihre Informationen gerne in unseren Newsletter mit auf.

Sprachgebrauch:

Der Gebrauch von männlichen Bezeichnungen in diesem Newsletter dient der besseren Lesbarkeit. Natürlich beziehen sich alle Aussagen ausnahmslos auf beide Geschlechter.